

## Auszug aus NAVA – Die unwiderstehliche Dämonenjägerin: Saligia

Die fünf geleakten Songtitel aus Rohans neuem Album, die ich in den Fanforen gefunden hatte, waren entweder A) über mich geschrieben worden, weil Rohan öffentlich seine Versöhnung bekunden wollte, B) nicht über mich geschrieben worden, weil ich nicht mehr textwürdig war, oder C) über mich geschrieben worden, aber in einem völlig unvoreilhaftem Licht.

„Silver Lining – Silberstreif“ war der erste Titel, von dem ich gelesen hatte. Ein Fall für Szenario A oder C, je nachdem, ob ich der Silberstreif am Horizont der Tragödien war, mit denen Rohan in seinem Leben konfrontiert war, oder ob ich selbst als die Tragödie galt. Und wenn es Letzteres war, wie hieß dann dieser Silberstreif? Denn sie und ich würden noch ein Wörtchen zu reden haben.

Der nächste Titel lautete „Tourniquet of Phrase – Abgeschnürte Worte“, was einfach nur gemein war und darauf hindeutete, dass er die Worte, die aus meinem Mund kamen, ersticken musste. Noch ein Fall für Spalte ‚C‘.

„Rhapsody in You – Loblied auf dich.“ Der Magic 8 Ball, den ich als Kind drei Tage lang hatte, bis Ari ihn auseinandernahm, um zu beweisen, dass er weder Magie noch Wissenschaft enthielt, hätte sich für die Spalte ‚A‘ entschieden. „Alle Zeichen deuten auf Ja hin.“

Es sei denn, mit dem ‚dich‘ im Titel war nicht ich gemeint.

Weiter im Text.

„Asp.“ Wie die Todesvipere, die Kleopatra getötet hatte? Dachte er, ich würde sein Tod sein? *Ernsthaft?* Ich hatte seinen traurigen Arsch vor einem Leben ohne Magie gerettet. Tatsächlich hatte ich ihn wahrscheinlich vor einer Realität bewahrt, in der er in einem Anfall von Emo-Pique auf einen Berg gezogen wäre, sich von der Außenwelt abgekapselt hätte und schließlich mit einem Holzbein geendet wäre, weil er beim Gärtnern versagt und nicht ein einziges Obst oder Gemüse anbauen konnte. Der Punkt war, dass ich die Dinge in Ordnung gebracht hatte. Vielleicht nicht auf die beste Weise, aber aus ihm war auch kein beinloser Bergbewohner geworden, also bitte. *Und da nennt er mich eine Aspivipere?*

Und dann gab es da noch den Titel, der endgültig alles besiegelte. Der Titel, der, egal wie ich ihn drehte und wendete, nie aus der Spalte ‚Worst-Case-Szenario‘ herauskam und sogar noch einen Untertitel erhielt: „Mach dich darauf gefasst, hart abserviert zu werden“. „Age of Consent

– Altersgrenze für einvernehmlichen Sex“. Denn wir alle wussten, was er von Einvernehmlichkeit hielt.

Ich hatte gerade beschlossen, noch einmal von vorn anzufangen und zu sehen, ob sich beim siebten Mal etwas änderte, als ein seltsames Geräusch meine Aufmerksamkeit erregte.

Ich schob mein Handy in meine Hosentasche und spähte in die Küche.

Ari Katz, mein Zwillingbruder, summte vor sich hin. Natürlich, die Sonne schien durch die offene Glasschiebetür, der Himmel dieses späten Julitages hatte das perfekte Blau; dicke, flauschige Wolken zogen träge vorbei, und der Popsong, der von Apple Music abgespielt wurde, war ziemlich eingängig. Es wäre plausibel, ja sogar wahrscheinlich gewesen, dass ein anderer blonder Typ beim Abendessen zu Katy Perry mit dem Kopf wippte und dabei summte, aber mein Bruder? Der Typ, den man gefoltert hatte, der auf seltsame Kunst stand und dessen Magie die wortwörtliche Manifestation der Dunkelheit war?

Nie im Leben.

Ich goss noch mehr Öl- und Balsamico-Dressing über den Salat in der großen Holzschüssel, die auf der Arbeitsplatte vor mir stand, und dachte über das Zitat von Sherlock nach, das besagt, dass man das Unmögliche eliminieren muss, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Und der echte Denim Bubbly Jeans tragende, pralle Arsch bückte sich gerade vor dem Kühlschrank.

Kane Hashimoto drückte die Kühlschranktür zu und hielt mit einer Zange ein rohes T-Bone-Steak fest, das vor Marinade glitzerte.

„Hast du mal ...“ Er blickte sich um. „Einen Teller?“

„Weil dein Fleisch tropft?“, fragte Ari mit sanfter Stimme.

„Und wenn es so wäre?“ Selbstgefällig grinsend stemmte Kane eine Hand in die Hüfte.

Dieses Vorspiel ergab keinen Sinn, da niemand, und ich meine wirklich niemand, im Dämonenklub Sex hatte. Während Kanes Worte wie eine sexy Herausforderung klangen, wurde seine Arroganz durch einen Ausdruck leichter Panik in seinen Augen widerlegt. Es schien unwahrscheinlich, dass er einen Teller brauchte.

Ari, zu seiner Ehre und sehr zu meinem Erstaunen, lief nicht rot an. Er leckte sich langsam die Lippen. Außer, dass es diesmal weniger als Vorspiel und mehr als fröhliche Entschlossenheit

zu interpretieren war, als stünde er einem wilden Hengst gegenüber, den er zähmen musste, und als könnte ihn nichts von seinem Weg abbringen.

Kane errötete am ganzen Körper: von seinen messerscharfen Wangenknochen über seinen nackten, muskulösen Oberkörper bis hinunter zum Hosenbund. Er senkte den Kopf und sogar seine schwarzen, hoch gegelten Haare wirkten durcheinander.

Mein Bruder lächelte ihn liebevoll an und reichte ihm eine Servierplatte.

„Jetzt reicht es.“ Ich warf das Salatbesteck auf den Tisch. „Was läuft hier zwischen euch? Seit ihr von dieser Mission in Osoyoos zurück seid, seid ihr beide so ...“ Ich deutete mit dem Finger auf die beiden und ließ ihn kreisen. „So.“

Kane legte die drei rohen Steaks aus der Marinadeschüssel auf die Servierplatte. „Du brauchst ein Leben, Babykillerin.“

„Wir töten Dämonen, schon vergessen? Leben werden überbewertet. Ich brauche nur ein paar knallharte Fakten, damit ich aufhören kann, mich verrückt zu machen.“

Ein Blick aus blaugrauen Augen traf auf dunkelbraune, als Ari und Kane sich ansahen.

„Wann hast du das letzte Mal mit Rohan gesprochen?“, hakte Ari nach.

Ich drückte meinem Bruder die Salatschüssel so fest an die Brust, sodass sein ausgebleichenes, grünes T-Shirt Falten schlug. „Es fehlt noch Salz. Und weich nicht meiner Frage aus.“

„Hier läuft nichts.“ Kane sagte diese Worte ganz lässig über die Schulter und verließ dann den Raum. Er hatte die Servierplatte in der einen und die Grillzange in der anderen Hand.

Ari zuckte mit den Schultern und streute eine Prise Salz über unseren Salat. „Du hast den Mann gehört.“

Wenn ich eine Zwillingsschwester hätte, hätte ich die Details schon vor Ewigkeiten erfahren. Egal. Ich würde es schon es noch aus ihm herausbekommen.